

## STATEMENT ZU IDA

Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin

Älterwerden in Würde und Selbstbestimmtheit - das ist eine der ganz großen Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss. Untersuchungen zeigen, dass Mitte dieses Jahrhunderts das Durchschnittsalter der Menschen in Bayern bei 65 Jahren liegen wird, insbesondere auch durch den Zuzug älterer Menschen aus anderen Bundesländern. Diese Tatsache macht die Dimension des Problems deutlich und muss zu einem ganz erheblichen Anpassungsbedarf in den unterschiedlichsten Bereichen des täglichen Lebens führen.

Menschen mit beginnenden oder auch mehr oder weniger ausgeprägten Defiziten müssen in Würde und Selbstbestimmtheit ihr Leben in unserer Mitte führen können. Die Zahl der Menschen mit Demenzen wird steigen, die Erkrankten müssen aber ihren Platz in unserer Gesellschaft behalten. Wir alle werden die für diese Menschen notwendigen Hilfen bereitstellen müssen – eine Selbstverständlichkeit in einer humanen Gesellschaft.

Mit dem IDA-Projekt können wir dabei wichtige Erkenntnisse gewinnen, da es eines der ersten Projekte ist, das neben der Wirksamkeit therapeutischer Verfahren auch entscheidende Fragen untersucht, wie die Versorgung im häuslichen Umfeld in Zukunft zu gestalten ist. Welche Hilfen sind für die alten Menschen, ihre Angehörigen und ihr Umfeld erforderlich, welche sind akzeptabel? Wie werden individuelle Bedürfnisse erkannt und bewertet, wie werden sie letztlich gedeckt? Wie können die entsprechenden Anbieter koordiniert werden?

In diesem Kontext wird der Hausarzt eine Schlüsselposition einnehmen, da er auf Grund seines besonderen Vertrauensverhältnisses in der Lage sein kann, als Bindeglied zwischen allen Beteiligten zu fungieren. Daher ist gerade auch für die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, als der Körperschaft, die mit der Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Menschen in Bayern beauftragt ist, das IDA-Projekt ein wichtiges Modul in der Beantwortung der Frage, wie wir alle uns auf die Entwicklung einer älter werdenden Gesellschaft mit all ihren speziellen Problemen einstellen können und wie wir damit umgehen werden.

Es gilt das gesprochene Wort.